

Monte Comino kennen lernen

Kurze Runde, 1 h

Karte am Ende der Dokumentation. Die Nummern nehmen Bezug auf die in der Karte.

Sehenswürdigkeiten:

- Punkt 1: Kirche Madonna della Segna (alter, wichtiger Übergang vom Onsernone nach Intragna via Aula, Dröi, Selna, Costa, Pila)



Der folgende Text ist entnommen aus www.comino.ch/de/kirche (5.4.2021):

In diesem kleinen Oratorium auf 1176 m ü. M. kann man ein schönes Freskogemälde des 17. Jahrhunderts besichtigen, welches die Maria mit ihrem Kind Jesus darstellt.

Bis zum heutigen Zeitpunkt verfügt man über keine einzige schriftliche Urkunde, die uns den Grund des Baus dieses Oratoriums erklären könnte. Dennoch denkt man, dass diese Konstruktion aus den Jahren 1450-1500 stammt, also aus einer Zeitspanne in der unsere Vorgänger überzeugt waren, dass Gott durch wunderbare Kundgebungen ihren katholischen Glauben verstärken wollte, damit sie dem aufdringlichen Protestantismus aus dem Weg gehen konnten.

Man erzählte sich von Generation zu Generation die Geschichte einer jungen Hirtin, die sich einst auf der obengenannten Wiese mit ihrer Schafherde befand. Als die Frau wie gewohnt betete, wurde sie plötzlich durch ein melodisches Konzert erschüttert. Sie schaute auf und sah wie Maria, umgeben von vielen Engeln, sich ihr näherte und sie auf göttliche Art aufforderte sich zu erheben. Die himmlischen Erscheinung zeigte ihr in unmittelbarer Nähe ein Bild auf dem sie, Maria, abgebildet war, ein Bild, dass niemand zuvor bemerkt hatte. «Hier» sagte sie der jungen Frau, «soll dieses Bild bleiben, denn an dieser Stelle möchte ich geehrt werden. Sag deinen Leuten, sie sollen eine Unterkunft bauen, und ich werde von hier aus über diese Täler wachen. Die, die mich an dieser von mir ausgewählten Stelle verehren, werden in mir eine barmherzige Mutter und Richterin finden» - und sie verschwand.

Die Leute von Verdasio waren von diesem Ereignis zutiefst gerührt, und um die heilige Maria besser ehren zu können, brachten sie ihr Ebenbild dreimal ins Dorf. Doch das Bild gelangte jedesmal wieder auf mysteriöse Weise an dieselbe Stelle, wo es das erste Mal von der Hirtin erblickt worden war. Deshalb wurde dort im Nachhinein eine Kapelle gebaut, die später durch das heute bestehende Oratorium ersetzt wurde. Auf dem Hauptaltar, innerhalb des Gebäudes wurde, wie schon erwähnt, im 17. Jahrhundert ein Freskogemälde des ursprünglichen Bildes der Maria gemalt. Viele Opfertgaben, die das Oratorium schmücken, beweisen wie stark die Gläubigen der Anwesenheit und dem Eingriff Marias seit längster Zeit Vertrauen schenken. 1885 schrieb Nicola Creinonini aus Melano, Pfarrer von Borgnone und Finanzverwalter, einen kleinen Band, der Gebete und Lieder beinhaltet, die er der Maria widmete.

- Punkt 1: Pian Segna, Hochmoor von nationaler Bedeutung



Weitere Infos unter www.comino.ch/de/torfgrube.

- Punkte 3 und 5: Weitblick



Wanderbescrieb:

Karte am Ende der Dokumentation. Die Nummern nehmen Bezug auf die in der Karte.

- Von der Capanna Richtung Nordwesten zur Kirche Madonna della segna (Punkt 1).
- Von dort Richtung Dröi / Calascio bis zu Punkt 2 über einige Stufen hinauf. Links geht es in den steilen Nordwald hinein, nach rechts abbiegen in den Panoramaweg.
- Bei Punkt 3 nach rechts – man hat dann mehr Aussicht.
- Bei Punkt 4 scharf nach rechts hinten abbiegen (leicht zu übersehen, aber läuft man aus Versehen weiter findet man auf allen eingezeichneten Wegen leicht weiter), dann wieder links, rechts und...
- ...hinab in die Häusergruppe Cà del Pedrazzi (Punkt 5; schönes Waschbecken aus Stein, schöne Aussicht bis ins Onsernone und dort z.B. Alpe Salei).
- Über den Wiesenweg zur Häusergruppe Cà Vedro. Von dort diverse Wege weiter. Wir schlagen vor, dem Wanderweg bis zur nächsten Häusergruppe zu folgen, dann NICHT über den Bach zur Bergstation der Seilbahn, sondern rechts zur Capanna.



